

Prissian

Prissian ist mein Heimatdorf. Seit etwa 11 Jahren lebe ich dort mit meiner Familie.

„Wo ist denn Prissian“?, eine häufig gestellte Frage, meine Antwort: „*Woasch, wo Lana isch? Va semm aus ibrn Berg ai!*“

Nun eine etwas detailreichere Erklärung. Wenn man mit dem Auto anreisen möchte, kann man entweder von Lana aus über die Gampenstraße nach Prissian gelangen oder man nimmt die Straßen von Nals in Richtung Prissian. Für die etwas Umweltbewussteren steht auch der „Citybus“ zur Verfügung, der stündlich von Lana bis nach Nals fährt. Allerdings wird man als Schüler von den zahlreichen Touristen nicht gerade freudig empfangen, wenn man nach Hause fahren möchte. Zitat: *Diese Schüler sollen doch den Schülerbus nehmen*. Bei uns fährt ein Schülerbus nur am Morgen und Mittag (allerdings habe ich zweimal am Nachmittag Schule und bin so auf den Citybus angewiesen).

Wenn man nun die Fahrt nach Prissian geschafft hat, egal, ob mit dem Auto oder im Bus, eingequetscht zwischen Touristen, wird man von einem Schild „Burgendorf“ Prissian empfangen. Nun einige Informationen über das Dorf. Prissian liegt auf etwa 610 m ü.d.M. und ist eine Fraktion der Gemeinde Tisens. Die etwa 800 Einwohner leben vorwiegend von Landwirtschaft (Äpfel, Wein, Viehwirtschaft), Tourismus und Handwerk.

Prissian wird nicht umsonst Burgendorf genannt, denn es gibt die Fahlborg, die Wehrburg, die Ruine Zwingenburg und das Schloss Katzenzungen. Dort kann man auch die wohl größte Weinrebe der Welt, die „Versoalen“ besichtigen.

Es gibt zahlreiche Restaurants in Prissian, wo man sich verköstigen lassen kann, doch für die nötigsten Lebensmittel gibt es den kleinen Dorfladen „*Heindl*“, wo man vieles, wenn auch etwas überteuert, bekommt.

Wie bereits erwähnt, gibt es in Prissian viele Apfelwiesen und somit auch viele Bauern. Als ein echter *Prissner* sollte man jeden Bauern an seinem *Schlepper* und *Hänger* erkennen.

Ich persönlich kenne nicht gerade viele Leute in Prissian. Mein Bruder pflegt zu sagen, dass die rund 40 Flüchtlinge, die seit 3 Jahren bei uns sind, doch besser integriert seien als ich. Jedes zweite Jahr in einem Wochenende im Juli ist in Prissian die Hölle los. Denn da findet das berühmt berüchtigte *Gasslfest* statt. Mehr oder weniger alle Vereine haben in den Gassen ihre Stände, geben Informationen zum Verein oder verkaufen selbstgemachte Köstlichkeiten wie *Kropfen* oder *Strauben*. Jung und Alt feiern gemeinsam bis spät in die Nacht.

Natürlich könnte ich noch viele Dinge über Prissian erzählen, doch ich finde, jeder sollte unser kleines Dorf mit eigenen Augen gesehen haben. Auch wenn ich früher oft das Gefühl hatte, dass ich am Arsch der Welt wohne, wird mir immer stärker bewusst, was ich doch für ein Glück habe. Klar werden wir oft als *Stoller* bezeichnet, aber ich bin froh, dass wir so eine Ruhe in unserem Dorf haben. Und eigentlich trennen uns nur zehn Minuten Autofahrt (20 Minuten Busfahrt) vom nächsten größeren Dorf, Lana.